

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

**Discount
FAWER**

TV HIFI VIDEO

Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

**Pelz+Leder
Albert Zirn**

NEU: Damenkleider-Mode

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Winzerstrasse 5
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-340 17 40, Fax 01-340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 74. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, 1-spaltige mm-Zeile 69 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 340 Rp.
+7,6% Mehrwertsteuer

Augenblick
mal!

He-OPTIK

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

**Nr. 4
Freitag
2. Februar 2001**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 10.00 Uhr, einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Fasten our seat-belts

(gvd) Wenn schon am Weltwirtschaftsforum in Davos eingangs unter dem Titel «soft or hard landing» gesprochen wurde, sei auch uns eine englische Überschrift gestattet, zumal Englisch heute zum guten Ton gehört und streckenweise sogar – ohne Ironie nachgerade – als Neudeutsch posiert.

Also mit dem Gurtenanschnallen ist zuerst natürlich die SAir-Group, alias Swissair gemeint, die mit Bruggisser am Steuerknüppel nach einem Sinkflug und Turbulenzen mit einem argen Rumppler geendet hat.

Mit einer Bruchlandung eines Konzeptes. Die Auffassung, dass der nationalen Fluggesellschaft nur noch durch Expansion zu helfen sei, hat deshalb keine Früchte getragen, weil der Auf- und Zukauf von kleineren Airlines über den Unique Airport Zürich hinaus mit einer Pleite enden musste, weil es sich bei den Angehörteten meistens um Firmen handelt(e), die in finanziellen Schwierigkeiten strampelten, wenn nicht gar marode waren und (noch zu haben) wären. Kritiker von Bruggisser spötteln, dass der gemeint habe, als seinerzeit aufmerksamer Schüler, dass (im Rechnen besonders gut aufgepasst) minus mal minus plus ergäbe. In der harten Praxis nicht.

Dem Verabschiedeten muss zugute gehalten werden, dass er es gut gemeint und konsequent verfolgt hat, und schliesslich kann niemand wissen, ob er es am Schluss, unwahrscheinlich zwar, noch geschafft hätte. Und der Verwaltungsrat, der ihn ohne ein Sterbenswörtchen der Anerkennung hat von dannen ziehen lassen, stand doch die längste Zeit eisen hinter ihm und hat ihm stur die Stange gehalten. Er wird es schwer haben, auch mit dem Crossair-Suter, im Cockpit in den Aufwind zu gelangen und muss sich sagen lassen, allzu lange zugeschaut und dann den Besenstiel einfach umgedreht zu haben. Mal sehen, um es modern salopp auszudrücken, wie man mit der Sabena zurande kommt, in die man schon zu viel Geld verlockt hat.

Wie weiter, was für Optionen gäbe es noch? Eine Möglichkeit, vernimmt man, wäre die, bei einer starken Linie unterzukommen und dort unter dem schönrednerischen Ausdruck **Juniorpartner** zu figurieren.

Um Soll und Haben geht es auch bei zwei anderen Giganten: Die **Post** und die **Swisscom**. Für sie hat der Bundesrat ein Paket geschnürt, eines «mit loser Schnur» (NZZ) eines «mit Sprengstoff» (AZ).

Die **Post** bringt Pakete nach neuem Muster. Die Briefpost rentiert «hinten und vorne» nicht. Einen Aufschlag für Normalgewichtiges und im tolerierbaren Format hat ihr der Bundesrat (Departement Leuenberger) nicht bewilligt, als Zückerchen eine Erhöhung des Portos für Fallendes zugestanden. Die **Post** bleibt ohne Telefon gebeutelt: Sie soll rentieren und dabei den Service public nicht vergessen. **Sie windet sich.** Will Poststellen schliessen und gegen den Sturm der Entrüstung ankämpfen, sich dem Sturmwind aus dem tit. Publikum stellen. Damit der Service public gewährt bleibt, greift sie zu Kunstgriffen: «Hausbesuche» und eventuell Abfertigung im Dorflädeli. Sie soll nun die Idee der **Postbank** verwirklichen dürfen und damit das grosse Geld machen. Was zu beweisen wäre. Die Fussangeln bei diesem Abenteuer sind gestreut: Neu- und sehr teures Land.

Und die **Swisscom**? Die Mehrheitsbeteiligung des Bundes wird in Frage gestellt. Neue Technologieschübe bei der Telekommunikation bedingen mehr Ellbogenfreiheit, besonders im Hinblick auf ein Zusammengehen mit Superriesen im Ausland, mit denen die **Swisscom** allein ihre nicht durchwegs liebe Mühe hätte.

Die Vernehmlassung für beide Projekte läuft bis Ende April. Der Rechten ist die **Postbank** nicht recht, die Linke will den Bund bei **Swisscom** als Mehrheitsaktionär weiterhin in Aktion wissen. **Das wird noch spannend!**

Das Salzkorn der Woche

Der hellenistische Gelehrte Thales (ungef. Mitte des 7. Jahrhunderts v. Chr.) hat gesagt, dass am leichtesten sei, ändern einen Rat zu geben. Am schwersten jedoch sei, sich selbst zu erkennen.

Letzterem wäre ein wenig auf die Sprünge zu helfen, wenn man sich in den anderen ein bisschen näher käme.

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01-341 71 16

aber allmählich beginnt sie, sich um ihn zu sorgen. Schliesslich macht sie sich mit ihm auf die Suche nach dem Vater, den er noch nie gesehen hat. Die **Reise durch das Land** wird dabei immer mehr auch zu einer Suche nach ihren eigenen Wurzeln und dem Sinn ihres Lebens.

Der Film unter der Regie von **Walter Salles** wurde 1998 in den USA als bester fremdsprachiger Film ausgezeichnet und gewann in Berlin den Goldenen Bären. Die brasilianische Schauspielerin **Fernanda Montenegro** erhielt für ihre Verkörperung der Dora ebenfalls mehrere Preise.

Der **Filmabend** wird unterstützt von der reformierten Kirchgemeinde Höngg, der Pestalozzi-Bibliothek Höngg, dem Kulturforum Rütihof und den Genossenschaften ASIG, Sonnengarten und Üetli. Kioskverpflegung von Claro.

Christine Höötmann,
Claro-Weltladen Höngg

Sterbehilfe – Zwischen Selbstbestimmung und Tötungsverbot

Seit dem 1. Januar ist die Selbsttötung mit Hilfe einer Sterbehilfeorganisation wie Exit in den städtischen Kranken- und Altersheimen erlaubt. Dieser **Entscheid des Zürcher Gesundheits- und Umweltschutts** hat für heftige Kontroversen gesorgt.

Umstritten ist auch die «aktive Sterbehilfe». Demnächst muss der Bundesrat Stellung nehmen: Soll die sog. Tötung auf Verlangen in bestimmten Ausnahmefällen zugelassen werden, wie eine eidgenössische Expertenkommission empfiehlt? Der Zürcher reformierte Kirchenrat und die Synode lehnen dies ab.

Die einen berufen sich auf das Recht auf Selbstbestimmung sowie das Recht auf einen menschenwürdigen Tod – die anderen betonen die Unantastbarkeit des Lebens und die Pflicht des Staates, Leben zu schützen.

Podiumsdiskussion in Höngg

Die reformierte Kirchgemeinde Höngg greift diese Themen auf und lädt zu einer Podiumsdiskussion mit Befürwortern und Gegnern ein: **Ulrike Büchs**, Pfarrerin, Kantonsspital Winterthur – **Johannes Fischer**, Prof.

Höngg aktuell

Pfarrei-Fasnacht

«Viva Brazil!» am Samstag, 3. Februar, im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Ab 15 Uhr Kinderfasnacht mit Maskenprämierung um 17.45 Uhr, Tanzmusik ab 17 Uhr, 18 Uhr Gottesdienst, Eröffnung Fasnacht und Nachtessen ab 19 Uhr mit Maskenprämierung um 23 Uhr und Show-Einlagen. Disco im Jufo.

Jahreskonzert

Der Musikverein Eintracht Höngg lädt ein zum traditionellen Jahreskonzert am Samstag, 3. Februar, im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Konzertbeginn 20 Uhr, Türöffnung 18.45 Uhr, ab 19 Uhr Nachtessen. Festwirtschaft, Tanz und Barbetrieb.

Disco-h-öngg

Groovige (un)beugsame 70-ties Musik Rock-Funk-Reggae am Samstag, 3. Februar, ab 21 Uhr mit amtlich bewilligtem Barbetrieb im Jugend- und Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Lehrstellen-Suche

Eröffnung des Lehrstellen-Tanks, einer betreuten und unentgeltlichen Anlaufstelle für Jugendliche, welche Unterstützung bei der Suche einer Schnupperlehr- oder Lehrstelle benötigen, mit Hintergrund-Infos und Apéro für alle Interessierten am Montag, 5. Februar, 16 bis 18.30 Uhr im Jugend- und Quartiertreff Höngg. In Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gewerbe.

Montagskino

Filme aus der «Dritten Welt». Am Montag, 5. Februar, 19.30 Uhr im Blauen Saal der Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstrasse 200: Central do Brasil – Brasilianisches Leben jenseits der Klischees. Organisation: claro-Weltladen Höngg u. a.

Podiumsdiskussion

Sterbehilfe – zwischen Selbstbestimmung und Tötungsverbot. Montag, 5. Februar, 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus. Organisation: reformierte Kirchgemeinde Höngg.

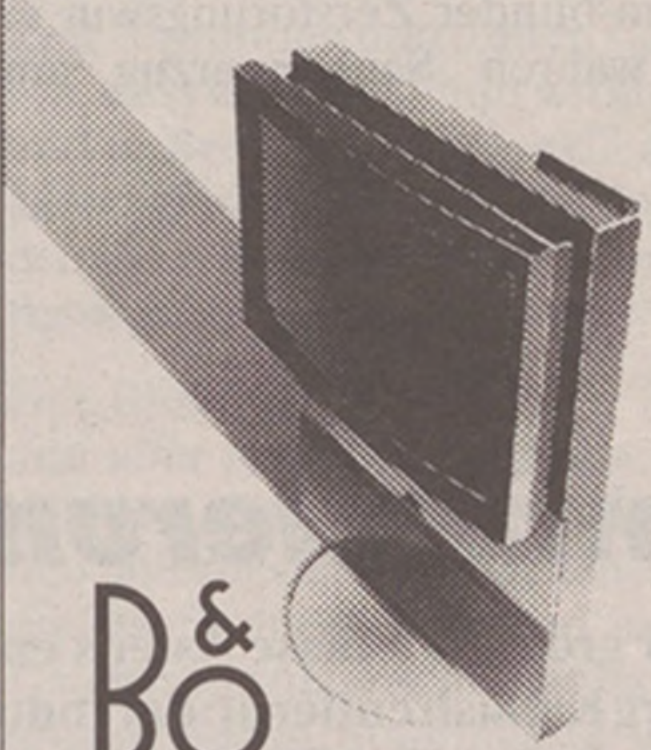
Verkrachte Geschwister

Ökumenische Erwachsenenbildungsreihe. Letzter Abend: Wer ist Jakob – wer ist Esau? Dienstag, 6. Februar, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Dr. theol., Institut für Sozialethik der Universität Zürich, **Klaus Peter Rippe**, Dr. phil., Arbeits- und Forschungsstelle für Ethik an der Universität Zürich, Mitglied der Ethik-Kommission von Exit und **Albert Wettstein**, Dr. med., Privatdozent an der Universität Zürich, Stadtarzt.

Die Veranstaltung findet am **Montag, 5. Februar** um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 188, statt.

Stefan Grotefeld
Angela Wäffler-Boveland



B&O
BANG & OLUFSEN

Der Grösste. Aber anders, als Sie denken.

Brillantes Bild, grossartiger Ton und grosszügige Ausstattung: Mit **BeoVision Avant** bleiben Sie gemütlich zuhause und sind doch fast im Kino. Zur Vorführung gehören 16:9-Breitformatbildschirm, integrierter Videorecorder, Aktiv-Stereolautsprecher und Motordrehfuss.

tv Reding
☎ 342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Lehrstellen-Tank

Am Montag, 5. Februar, von 16 Uhr bis 18.30 Uhr, servieren wir einen Apéro, dazu erfahren sie mehr über den **Lehrstellen-Tank**. Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen.

Am 7. Februar ist im Jugend- und Quartiertreff die Eröffnung des Lehrstellen-Tanks. Der Lehrstellen-Tank ist eine betreute und unentgeltliche Anlaufstelle für Jugendliche, welche erweiterte **Unterstützung bei der Suche für eine Schnupperlehre oder Lehrstelle** benötigen. Er richtet sich vorwiegend an Jugendliche, die in Höngg oder Wipkingen wohnen oder dort zur Schule gehen. Der Lehrstellen-Tank richtet sich in zweiter Linie auch an Eltern, Lehrkräfte, Gewerbetreibende und Personen, welche mit dem Thema «Lehrstelle» in irgendeiner Form konfrontiert sind.

Eines der Ziele ist es, Jugendlichen den Zugang zu Lehrstellen und Schnupperlehrstellen im Quartier zu erleichtern und ihnen Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungsunterlagen zu bieten. Wir arbeiten mit dem örtlichen Gewerbe zusammen.

BLUMENGESCHÄFT



Gardenia

Limmattalstrasse 197 • 8049 Zürich
Telefon 01-341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

Montagskino

Als zweiten Film präsentiert der **Claro-Weltladen Höngg** einen berührenden Film aus Brasilien. Zu sehen ist er am 5. Februar um 19.30 Uhr im **Blauen Saal** der Jugendsiedlung Heizenholz an der Regensdorferstrasse 200.

8–20 Uhr

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Central do brasil

Dora, eine pensionierte Lehrerin, ist eine bittere und abgestumpfte Frau. Zur Aufbesserung ihrer kargen Rente schreibt sie mitten auf dem Bahnhof von Rio Briefe für die zahlreichen Analphabeten. Am Abend des Tages befindet sie mit ihrer Freundin auf zynische Weise, welche Briefe es wert sind, abgeschickt zu werden, und welche nicht. Eines Tages diktiert ihr eine Mutter einen Brief an den Vater ihres 9-jährigen Buben. Kurz darauf kommt die Frau vor dem Bahnhof ums Leben. Eher widerwillig nimmt sich Dora des Jungen an. Zuerst hofft sie nur, durch ihn zu Geld zu kommen,

CVP Zürich 5 verurteilt WEF-Krawalle

Die CVP hat sich schon immer gegen die «pensé unique» gestellt und sich für Pluralität und Meinungsfreiheit eingesetzt. Deshalb begrüßen wir auch, dass sich über 15 000 Gegner des Wirtschaftsforum (WEF) im brasilianischen Porto Alegre zu einer Gegen-Veranstaltung, dem Welt-Sozial-Forum versammelt haben.



Etienne Ruedin, Präsident der CVP Zürich 5, verurteilt die Zerstörungen in seinem Quartier aufs Schärfste

Diese Leute haben den von der CVP schon immer befürworteten Weg des Dialogs und der Solidarität gewählt. Ihre Stimmen finden auch entsprechend Niederschlag in den Medien.

Im Gegensatz dazu stehen die Chaoten und Reaktionäre, welche in blinder Zerstörungswut in einem wahren Saubannerzug am

Samstagabend von den schweren Ausschreitungen in Landquart zurückkehrend, einmal mehr den Zürcher Stadtkreis 5 zum Ziel ihres Hasses gemacht haben. Die CVP Zürich 5 Industriequartier ist über diesen Krawall in einem Ausmass, den man seit Jahrzehnten nicht mehr gekannt hat, zutiefst getroffen. Unter dem Deckmantel der Meinungs- und Bewegungsfreiheit werden tausende Bewohnerinnen und Bewohner unserer Stadt in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt, in der Nachtruhe gestört, gezielt und mutwillig öffentliches und privates Eigentum zerstört, hohe Schäden in unbekannter Höhe verursacht und einen stundenlangen totalen Zusammenbruch des öffentlichen Verkehrs im Kreis 5 bewirkt. Die CVP Zürich 5 protestiert aufs Schärfste gegen dieses linke Chaotentum.

Durch den blinden Hass und die gut organisierte Zerstörungswelle durch ganze Stadtteile erreichen die linken Zerstörer nur Ablehnung. Die CVP Zürich 5 Industriequartier verurteilt diesen Krawall aufs Äusserste. Die Stadtpolizei verhielt sich äusserst zurückhaltend und provozierte bei ihren Einsätzen im Industriequartier zwischen brennenden Autos, heruntergerissenen Fahrleitungen und flüchtenden Passanten kein einziges

Mal. Für ihr taktvolles und doch energisches Vorgehen dankt die CVP Zürich 5 der Stadtpolizei.

Das Industriequartier hat seinen Saubannerzug und die Schäden der Chaoten für das Jahr 2001 gehabt. Für die CVP Zürich 5 ist es deshalb eindeutig klar, dass die 1.-Mai-Kundgebung mit ihren voraussehbaren Folgen im Platzspitz-Park unter den gegebenen Umständen auf keinen Fall geduldet werden kann.

CVP Zürich 5 Industriequartier
Der Präsident: Etienne Ruedin

Noch keine definitiven Zahlen

Bei der Stadtpolizei Zürich sind bis am Mittwoch etwas mehr als fünfzig Anzeigen über Schäden eingegangen, welche am Samstag, 27. Januar, anlässlich der unbewilligten Demo in der Innenstadt verursacht worden sind. Die Schadenssumme beläuft sich auf über 700 000 Franken.

AIKI – DOJO Traditionelles Aikido
Für das tägliche Training! Am Meierhofplatz
079 - 350 15 66 **JETZT ANFANGEN!**

«Nein zur Denner-Medizin»

Neu gegründetes Zürcher Komitee fordert Wahlfreiheit bei Medikamenten. Gegen die am 4. März zur Abstimmung kommende Initiative von Denner-Chef Karl Schwenk «für tiefere Arzneimittelpreise» hat sich das neu gegründete Zürcher Komitee «Nein-zur-Denner-Medizin» ausgesprochen.

Das Co-Präsidium setzt sich aus Trix Heberlein, Nationalrätin, FDP, Zumikon, Ruth Genner, Nationalrätin, Grüne, Zürich, Kathy Riklin, Gemeinderätin/Nationalrätin, CVP, Zürich, Jürg Stahl, Nationalrat, SVP, Winterthur, und Ruth Rutman, Geschäftsleiterin AHS-Schweiz, Pfäffikon, zusammen. Das Komitee-Sekretariat wird von Gabriela Winkler, Kantonsrätin, FDP, Oberglatt, geführt. Dem überparteilichen Komitee gehören bis heute mehr als 60 Mitglieder des kantonalen Parlamentes und der Gemeinderäte von Zürich und Winterthur, sowie Ärzte, Apotheker und Patienten an.

Wahlfreiheit erhalten

Die freie Wahl der Medikamente sollte Ärzten und Patienten jederzeit möglich sein, lautet die Forderung des

Zürcher Komitees. Gesundheitliche Entscheidungen sind zu wichtig, um sie generell zu regeln. Eine soziale Benachteiligung darf nicht entstehen. Das Wohl des Patienten, unabhängig von seiner finanziellen Situation, muss ausschlaggebend bleiben.

Medizinische Forschung nicht gefährden

Die Initiative schwächt Forschung und Entwicklung. Unverantwortlich für Patienten und auch deren Angehörige ist es, der Forschung die Mittel zur Entwicklung von Medikamenten für unheilbar Kranke zu entziehen. In der Schweiz werden ungefähr vier Milliarden Franken in die Forschung und Entwicklung von neuen Medikamenten investiert.

Grundanliegen bereits besser erfüllt

Das Zürcher Komitee befürwortet die von Bund und Parlament eingeführte Alternative: Die am 1. Januar 2001 in Kraft getretene 1. Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG). Damit haben Apothekerinnen oder Apotheker das Recht, das vom Arzt verschriebene Medikament durch ein billigeres Generikum (Nachahmerpräparat) zu ersetzen, sofern der Arzt nicht ausdrücklich die Abgabe des Originalpräparates verlangt.

Umwanderung des heiligen Schneeuwels (Mount Kailash)

Vier der grössten Flüsse Asiens entspringen weniger als 100 Kilometer vom Berg Kailash entfernt: der Indus fliesst nach Norden, der Brahmaputra nach Osten, der Karnali (einer der grössten Zuflüsse des Ganges) nach Süden und der Sutledsch nach Westen. Als Berg in diesem Teil der Welt ist der Kailash mit seinen bescheidenen 6714 Metern nicht besonders hoch, er ragt aber weit über die ihn umgebende Bergkette empor und ist mit seinem von ewigem Schnee bedeckten Gipfel ungeheuer eindrucksvoll.



Rapsfelder auf 4500 Meter über Meer

Sein tibetischer Name «Gang Rinpotsche»

bedeutet Schnee-Juwel. Der Kailash ist seit Jahrhunderten ein mystischer Wallfahrtsort für Inder, Tibeter und Nepalis. Der Berg ist auch heute noch schwierig zu erreichen; alle Hindernisse werden der Macht des Berges selbst zugeschrieben, der nur Menschen mit ausreichender geistiger Vorbereitung einen Blick auf sein magisches Wesen gestattet. Die Umwanderung des Kailash (Kora) schaffen Pilger in zwei bis drei Tagen (55 km), manche sogar in einem Tag. Währenddessen murmeln sie unentwegt

ihr «Om mani padme hum» und lassen die Gebetsschnur durch die Finger gleiten. Zwischen 15 und 25 Tagen dauert die Kora für Wallfahrer, die den Weg mit ihrem Körper ausmessen. Eine Umrundung zu Fuss soll die Sünden eines Lebens wegwaschen, 108 Umwanderungen sollen das Nirwana noch in diesem Leben garantieren. Drei oder dreizehn Runden sind am häufigsten. Wir belassen es auf unserer Reise wohlweislich bei einer Umrundung! Das ganze Abenteuer darf nicht unterschätzt werden und ist



Faszinierende Begegnungen

nur bei ausreichender Akklimatisierung überhaupt möglich. Mit dem 6-tägigen Trekking dem Karnali-Fluss entlang ist die Vorbereitung nahezu optimal. Zum einen verbringen wir doch einige Nächte in grosser Höhe, zum anderen lassen wir dem Körper (und der Seele!) Zeit, sich auf die dünne Luft, das Klima und die Temperaturen einzustellen.

Diese einzigartige Trekking- und Pilgerreise

führt durch Nepals Humla Distrikt, dem Karnalifluss entlang über die Grenze nach Tibet. Auf der dreitägigen Umwanderung des heiligen Mount Kailash inmitten von buddhistischen Pilgern erleben wir die stimmungsvolle Kraft dieses berühmten Berges. Ein zuverlässiges Team unter der Leitung des einheimischen Ang Danu Sherpa mit dem kreativen Koch Khadga sowie hilfsbereiten Trägern begleitet uns. Auf dem Dolma Pass lassen wir all unsere Sünden zurück und nehmen dann erleichtert den langen Weg zur Hauptstadt Lhasa unter die Jeep-Räder. Dabei begegnen wir bewundernswerten Menschen, grandioser Landschaft sowie uralten traditionellen Klosterbauten. Potala Palast, Kloster Drepung, Sommerresidenz Norbulingkha sowie ein Besuch der Altstadt runden den Aufenthalt ab.

Weitere Informationen am Dia-Vortrag mit packenden Bildern und Wettbewerb am Donnerstag, 1. Februar, 20 Uhr in den Restaurants Neue Waid, Waidbadstrasse 45, Eintritt Fr. 10.–. Organisation: dominos trekking

Nomaden unterwegs in Tibet



Total-Liquidation 30%

auf alle Artikel

u.a. Maurice Lacroix • Certina • Festina • Boccia • Edox

Uhren – Bijouterie

WEIER

Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich
Telefon 01-341 54 50
(Montag geschlossen)

Mehr Komfort für Patientinnen und Patienten

Im Stadtspital Waid Zürich sind zwei neu sanierte Häuser mit 73 Betten in Betrieb genommen worden. Die Häuser F und G bieten nebst Sicht auf See und Berge mehr Komfort für die Patientinnen und Patienten. Ende Februar werden hier auch die Abteilung Nephrologie mit der Dialysestation und das onkologische Ambulatorium ihren definitiven Standort finden.

Zwei neu sanierte Bettenhäuser im Waidspital in Betrieb genommen

Schon von aussen präsentieren sich die lindengrünen Bettenhäuser freundlicher als im früheren Braun. Auch innen wurde alles emeuert. Sämtliche Patientenzimmer mit ein, zwei oder drei Betten haben entweder eine eigene Nasszelle oder direkten Zugang zu einer von zwei Zimmern gemeinsam genutzten Dusche und Toilette. Das bedeutet mehr Komfort, auch für die allgemein versicherten Patientinnen und Patienten. Die ausnahmslos nach Süden gerichteten Zimmer bieten eine prächtige Aussicht auf See, Stadt und Berge, teilweise vom eigenen Balkon aus. Für Privatversicherte stehen jetzt mehr Einzelzimmer zur Verfügung.

www.pape-kochschule.ch

Das Haus G wurde um eine Etage aufgestockt

Hier werden ab Februar auch die vorübergehend ausgelagerte Abteilung Nephrologie (Nierenkrankheiten) und das onkologische Ambulatorium ihre definitiven Räume beziehen. Zur Nephrologie gehört die mit 19 Plätzen drittgrösste Dialysestation der Schweiz. Die Patienten, die sich mehrmals wöchentlich während Stunden an der künstlichen Niere anschliessen müssen, finden sich in grosszügiger Umgebung mit Gartensicht. Das onkologische Ambulatorium, bisher in einem engen Provisorium zu Hause, wird am neuen Standort doppelt so viel Platz haben und kann damit der steigenden Nachfrage besser gerecht werden.

Die Arbeits- und Nebenräume in den umgebauten Häusern wurden so angelegt, dass die Laufwege für das Personal kürzer und die Bewirtschaftung einfacher werden. Bereits seit letzten Sommer liefert die Solarstromanlage auf den Dächern Sonnenenergie ans EWZ-Netz.

Die Sanierung der beiden Häuser F und G ist Teil einer Gesamtrenovation des Waidspitals, die Anfang der Neunziger Jahre begonnen wurde. Mitte 2001 folgt der Umbau und die Erweiterung der Klinik für Geriatrie und Rehabilitation. Im Gang ist die Sanierung des Behandlungs- und Wirtschaftstrakts. Der Bauabschluss ist im Jahr 2006 vorgesehen.

Jungschützenkurs 2001

Für interessierte Jugendliche (CH) Bürger und Bürgerinnen ab Jahrgang 1984 bis zur Rekrutenschule oder bis zum 20. Altersjahr. Der Kurs findet im Schützenhaus Hönggerberg statt. Anmeldeformulare sind erhältlich bei:

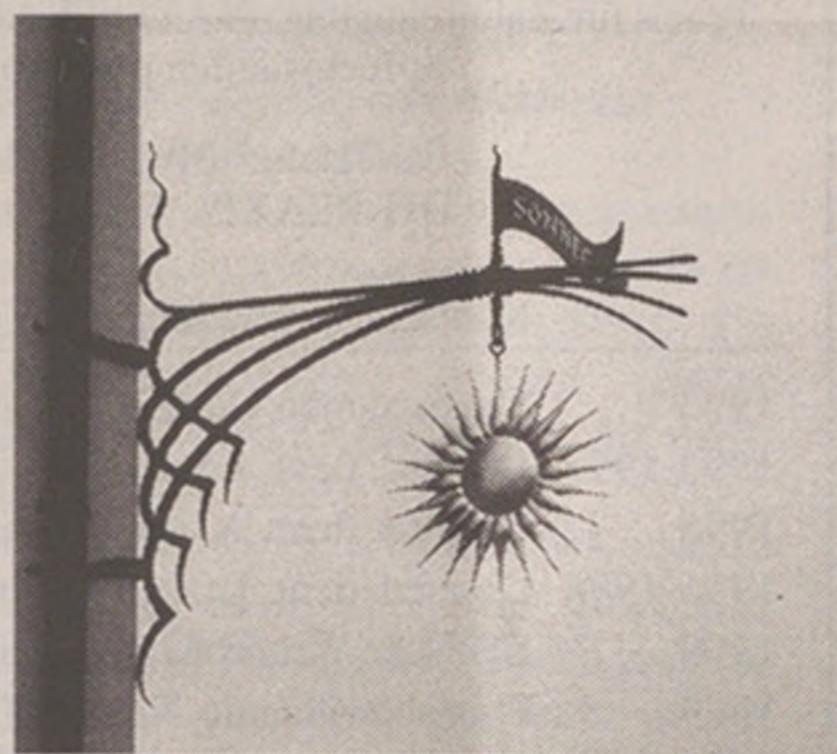
Feldschützenverein Oberengstringen
Sabine Pfenninger, Kirchweg 54, 8102 Oberengstringen, Telefonnummer P 751 16 90

Standsschützen Höngg
Renato Petrocchi, Im Höfli 143, 8158 Regensberg, Telefon P 853 27 49

Für Fragen, Infos und Auskünfte wenden Sie bitte an obenstehende Personen.

Das Sonnegg und die Sonneggfrauen

Wenn wir über Land fahren, freuen wir uns oft an kunstvoll geschmiedeten Wirtshausschildern, die zur Einkehr in den Bären, den Löwen oder den Adler einladen. Da muss unser Sonnegg jetzt nicht mehr zurückstehen, denn eine golden leuchtende Sonne mit dem Schriftzug «Sonnegg» auf einem flatternden Wimpel schmückt jetzt unser Haus und heisst willkommen.



Rückblick auf das Jahr 2000

Am Sonntag, dem 28. Mai wurde unser neues Schild nach dem Gottesdienst im fröhlichen Kreis enthüllt. Zur Erinnerung daran gehört nun aber auch Trauer: wer hätte sich vorstellen können, dass die lebenssprühende Frau, unsere Margrit Stokar, die so temperamentvoll und witzig ihr Kampf mit den Behörden betreffend «Benutzung des Luftraumes» für das Schild vortrug, schon so bald nicht mehr unter uns sein sollte. In Zusammenhang mit der Aussenrenovation des Hauses war die Idee für das Sonnegg-Wirtshausschild von Margrit im Gespräch mit Baukommission und Kirchenpflege entwickelt worden, und somit ist es nun für viele von uns, wenn gleich nicht zu einem Denkmal für sie – so doch zu einer Erinnerung an sie geworden.

Wenn wir Rückschau halten auf das vergangene Jahr 2000, so war Margrits plötzlicher Tod sicher das einschneidendste Ereignis und ein Leiherteam musste nun beweisen, dass es fähig und willens ist, die zahlreichen Aufgaben, die Margrit bewältigt hatte, selber zu übernehmen, um die Gast-

freundschaft des Sonnegg in ihrem und unserem Sinn weiterleben zu lassen. Einige Aufgaben, wie z.B. die Vermietung der Räume, wurde den Frauen von MitarbeiterInnen der Kirchgemeinde abgenommen.

Die grösste Herausforderung

ist und bleibt das Kochen der zirka 60 Mittagessen, die die Sonneggfrauen jeweils am ersten Mittwoch des Monats anbieten. Die Zubereitung von so vielen Essen – vor allem bei dem für die Frauen wichtigen Verzicht auf Halbfabrikate, Büchsen usw. ist an der Grenze zu dem, was Freiwillige leisten können, weil eine gewisse Grossküchen-Erfahrung nötig ist. In der letzten Zeit hatte das Sonnegg drei Frauen mit dieser Erfahrung verloren, weil sie sich nach vielen Jahren wegen abnehmender Kräfte zurückziehen mussten.

Doch gerade unsere Mittagessen werden von unseren Gästen vor allem andern geschätzt, also was nun? Margrit Stokar hatte sich ja damals, als diese Frauen zu fehlen begannen, kurz entschlossen selber an den Herd gestellt, und nun fehlt auch sie. Mit der lakonischen Bemerkung «ich denke, ihr braucht mich jetzt» stand nun auch eine der zurückgetretenen Frauen wieder am Herd – ihr gilt ein ganz besonderer Dank. Im Sonnegg sollen also auch in Zukunft Mittagessen gekocht werden, aber es sei nicht verhehlt, dass dies nur möglich ist, weil unsere Köchinnen bereit sind, einen so grossen Einsatz zu leisten.

An der sog. Gipfelkonferenz im Januar wird neben der Besetzung der Einsatzliste jeweils über die Vergütung der von den Frauen erwirtschafteten

Gelder befunden. Aus der Reserve waren im vergangenen Jahr Fr. 500.– in memoriam Margrit Stokar an die Hauserstiftung und Fr. 500.– an ein Projekt «Schulmaterial für Kinder in Venezuela» geflossen.

Inland

Herberge zur Heimat	2000.–
Arche (Beschäftigungsprojekt für beschränkt Arbeitsfähige)	1000.–
Insieme Freizeit-Club (zur Förderung und Integration geistig behinderter Menschen)	1000.–

Ausland

Te Amo, Kinderdorf in Chile	2000.–
Spital Honduras	1000.–

Eine Frau aus dem Kreis der Sonneggfrauen kennt das Schweizer Ehepaar persönlich, das das Kinderdorf Te Amo aufgebaut hat und leitet in dem nun schon neun Waisenkinder ein Zuhause – und damit eine Chance für eine gute Entwicklung – bekommen haben. Mit dem Spital von Honduras sind die Sonneggfrauen seit einiger Zeit verbunden und freuen sich zu hören, dass das Spital nun wirklich steht und in Betrieb ist. Unser diesjähriger Beitrag soll für die Anschaffung einer dringend benötigten Notstromanlage verwendet werden.

Der Rückblick auf das Jahr 2000 sei nun aber beendet mit einem **Vorausblick** auf das Jahr 2001 und zwar mit den allerbesten Wünschen für alle, die im Sonnegg ein- und ausgehen. Das schöne neue Schild heisst sie alle, unsere lieben Stammgäste und hoffentlich viele neue Gäste im Sonnegg Café herzlich willkommen.

Im Auftrag der Sonneggfrauen
Monika Rutherford

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Dienstag, 6. Februar, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg
11. Jass-Zirkel-Championship

Mittwoch, 7. Februar, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 8. Dörfli-Jass

Apothekenteams versöhnlich kämpferisch

Mit dem Vorschlag einer interparteilichen Arbeitsgruppe, welcher auch Mitglieder der vorbereitenden Kommission angehören, zeichnet sich eine Lösung in der Frage der Regelung der Medikamentenabgabe ab. Der Vorschlag sieht vor, dass der ärztliche Medikamentenverkauf nur dann erlaubt sein soll, wenn sich innerhalb eines Umkreises von 500 Metern zur Arztpraxis keine Apotheke befindet.

Gegen 400 Apothekerinnen und Apotheker forderten am Montag zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen an einer Kundgebung vor dem Rathaus das Parlament auf, der Lösung zuzustimmen. Gleichzeitig wurde aber auch die Forderung nach einer Verkürzung der vorgesehenen zehnjährigen Übergangsfrist auf fünf Jahre aufgestellt.

Apothekerschaft bietet Hand zur Regelung des Medikamentenverkaufs

Nach monatelangem Ringen zwischen den Interessen der Ärzte und der Apotheker zeichnet sich nun eine Lösung ab. Der Vorschlag der interparteilichen Arbeitsgruppe soll in die Ratsdebatte eingebracht werden.

Kompromiss zähneknirschend akzeptiert

Der geänderte Vorschlag zur Regelung der Medikamentenabgabe wird von der Apothekerschaft akzeptiert – wenn auch mit Zähneknirschen. Das neue Kriterium der 500-Meter-Distanz zwischen Arztpraxis und Apotheke ist zwar eine eher geringe Einschränkung des ärztlichen Medikamentenverkaufs, entspricht aber wenigstens den Forderungen des Eidgenössischen Krankenversicherungsgesetzes, welches die Zugänglichkeit zur Apotheke als Kriterium vorsieht. Mit dieser Lösung sind die Forderungen nach einer sicheren Medikamentenversorgung der Bevölkerung und damit die Patientenangelegenheiten erfüllt.

Zehnjährige Übergangsfrist unhalbar

Nach dem Vorschlag der interparteilichen Arbeitsgruppe soll den Ärzten, welche unter der neuen gesetzlichen Regelung die bestehende Bewilligung zum Medikamentenverkauf verlie-

ren, eine zehnjährige Übergangsfrist gewährt werden. Die Apothekerschaft ist der Meinung, dass eine Übergangsfrist von zehn Jahren einer Besitzstandswahrung gleichkommt und schlecht in die heutige schnelllebige Zeit passt. Diese Forderung wird durch ein kürzlich publiziertes Urteil aus dem Kanton Aargau gestützt, welches die im Aargauer Gesundheitsgesetz festgelegte einjährige Übergangsfrist für den Entzug einer Bewilligung zum Medikamentenverkauf stützt.

Die zweite Lesung des Gesetzes hat der Kantonsrat verschoben.

Dr. Andreas Weidmann
Präsident des Apothekerverbandes des Kantons Zürich

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulfreien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–.

Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Der Frühling erwacht

Wenn vom 22. bis 26. Februar die wunderbare Gartenmesse Giardina Scharen von Naturliebhabern ins Basler Messegelände lockt, hat die Zeitschrift «Schweizer Garten» auch schon allerhand Vorschläge für gesteigerte Lebensqualität parat. Sie stellt ergonomische Gartengeräte vor, die das allseits willkommene Motto «weniger arbeiten – mehr geniessen» zur Realität machen. Bildschöne neue Pflanzgefässe werden präsentiert, eine internationale beachtete Schneeglöcklein-Sammlung ist botanisch hochinteressant. Wissbegierigen bietet das aufblühende Magazin eine wertvolle Bodenanalyse an, und schliesslich erfährt man auch von den inneren Werten des Efeu: der alte Kletterer und Fassadenschmücker ist sogar eine Heilpflanze!

Den bunten «Schweizer Garten» gibts am Kiosk; kostenlose Probenummer beim Verlag, 3110 Münsingen, Telefon 031-720 53 51.

Jahreskonzert 2001

Samstag
3. Februar 2001

19.00 Uhr
Nachessen und Festwirtschaft

20.00 Uhr
Konzertbeginn



Musikverein
Eintracht
Höngg

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Reformiertes
Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 190

Festwirtschaft Grosse Tombola und Tanz

Weitere Infos auf: www.mveh.ch

12. Zürcher Kantonalmeisterschaften im Eiskunstlaufen

Die Eishalle Dübendorf «Im Chreis» ist am kommenden Wochenende vom 3./4. Februar Austragungsort der diesjährigen 12. Kantonal-Meisterschaften im Eiskunstlaufen.

Der Kantonal-Zürcher Eislauf-Verband (KZEV) mit dessen engagierten Präsidenten *Heiner Gut* wird in enger Zusammenarbeit mit dem Dübendorfer Eislaufclub für einen reibungslosen Ablauf dieses Grossanlasses besorgt sein. Nach drei Jahren der eher geringen Teilnehmerzahl sind endlich wieder über 200 Läufer aus allen Zürcher Clubs gemeldet. In elf Leistungskategorien werden sich die Eiskunstläufer, vom kleinsten, sechsjährigen Eisküken bis zum Eliteläufer mit nationaler und internationaler Erfahrung dem versierten Preisgericht stellen.

Der Wettkampf in der schönen, angenehm temperierten Eishalle beginnt mit den Kürren der Kleinsten am **Samstagmorgen** ab 8 Uhr und dauert bis zirka 15.45 Uhr. Ab 16 Uhr zeigen die SEV-Kategorien ihre Kurzprogramme.

www.pape-kochschule.ch

Am Sonntag werden wieder ab 8 Uhr Kürprogramme der grösseren Teilnehmer gezeigt, ab 12.10 Uhr stehen die Kürren der SEV-Läufer auf dem Programm, welche bis etwa 17.30 Uhr dauern. Die Grossveranstaltung endet nach einem kurzen Synchronized Skating Showblock mit der festlichen Rangverkündigung aller SEV-Kategorien um etwa 18 Uhr auf dem Eis und der Bekanntgabe der Kantonalmeisterin, des Kantonalmeisters, welche mit einem Wanderpokal ausgezeichnet werden.

Am kommenden Wochenende wird anschaulich die ganze Breite des Schweizer Eiskunstlaufes dokumentiert, von noch zaghafte Einfach- bis zu athletischen Dreifachsprüngen. Eine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl der Sportler und Zuschauer.

Praxis-Eröffnung

Dentalhygienikerin SRK Heidi Mielow

Praxis für Zahnreinigung, Parodontitis und Karies-Prophylaxe und Zähne bleichen. Sprechstunden per sofort oder nach Vereinbarung.

Telefon 01 342 55 07 oder 01 341 29 10
DH PRAXIS · Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich

Klinische Ausbildung und Tätigkeit

1993	Staatsexamen Universität Kopenhagen
1993-1995	Dr. med. dent. J. Schultheiss, Basel
1995	Dr. med. dent. A. Åberg, Dänemark
1996-1998	Dr. med. dent. E. S. Grunberg, Zürich
1999	Klinische Weiterbildung, Universität Kopenhagen
1999	Praxisbewilligung, Kanton Zürich
1999-2000	Dentalhygienepaxis, Zürich



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad
- Thalasso

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 34146 00

Maria Galland
PARIS

Februar

Veranstaltungen in Höngg 2001

Sa	3.	Jahreskonzert Musikverein Eintracht Höngg	Ref. Kirchgemeindehaus	Musikverein Eintracht Höngg
Mo	5.	Podiumsgespräch Sterbehilfe	Ref. Kirchgemeindehaus	Ref. Kirchgemeinde Höngg
Mo	5.	Montags-Kino Film Central do Bresil	Blauer Saal der Jugendsiedlung Heizenholz	Verein Claro Weltladen Höngg
Fr	9. 18.00 Uhr	100 Schuss-Kegelprogramm	Rebstock-Kegelbahn	Zürcher Freizeit-Bühne
Sa	10. 15.00 Uhr	Theateraufführung «De Überfall uf d'Post» Kriminal-Komödie in 1 Akt	Altersheim Wipkingen	Zürcher Freizeit-Bühne
So	11. 15.00 Uhr	Theateraufführung «De Überfall uf d'Post» Kriminal-Komödie in 1 Akt	Altersheim Grünau	Zürcher Freizeit-Bühne
Sa	17.	Fondueplausch für Aktive/Passive	Clubhaus Altberg	Bergclub Höngg
Mo Fr.	19. bis 23.	Spielanimation in den Ferien	Quartierraum Rütihof beim Schulhaus	Jugend- und Quartiertreff Höngg
So	25.	NVV Exkursion Flaach bei schlechtem Wetter Verschiebung um eine Woche	Flaach	Natur- und Vogelschutzverein Höngg
Mo	26.	Generalversammlung Natur- und Vogelschutzverein Höngg	Jugendzentrum Heizenholz	Natur- und Vogelschutzverein Höngg

«Der gestiefelte Kater»

Am Mittwoch, 7. Februar, ist das Theater «Fährbetrieb» zu Gast im Gemeinschaftszentrum Wipkingen.



Nach dem Tod des Müllers wird sein armseliges Erbe unter seinen Söhnen verteilt. Der jüngste Sohn Hans bekommt den Mühlekat. Dieser wünscht sich vom Hans ein paar Stiefel und einen Sack, um ihm damit zum grossen Glück zu verhelfen. Es gelingt dem Kater nicht nur, den König und sein Volk für Hans zu gewinnen. Er überwindet sogar noch den mächtigen Zauberer, vor dem die Leute in Angst leben.

Diese originelle und witzige Puppenspielinszenierung nach dem Märchen von Charles Perrault lebt von allerlei Einfällen und einem tollen Bühnenbild. Dauer zirka eine Stunde. Die Vorstellung findet am **Mittwoch, 7. Februar, um 15 Uhr** im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen statt. Für Kinder ab fünf Jahren und Begleitpersonen. Eintritt für Kinder Fr. 8.–, für Erwachsene Fr. 10.–.

Die Reservation im GZ-Sekretariat unter Telefon 271 98 00 ist empfehlenswert! Die Theaterkasse im Kafi Tintenfisch ist ab 14 Uhr geöffnet. Reservierte Billette müssen bis 14.30 Uhr abgeholt werden.

3. Februar 2001: Jahreskonzert der Eintracht

Die Mitgliederliste der Eintracht wird immer länger. Dass über die Hälfte der Musikanten jünger als 30 Jahre ist, spricht für die Attraktivität der Höngger Musik. Für einige von ihnen wird das Jahreskonzert vom 3. Februar um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackerstrasse 190 in Zürich-Höngg, der erste Auftritt vor dem Höngger Publikum sein.

Der langjährige Dirigent der Eintracht, Peter Künzli, ist optimistisch, dass es gelingt, die jungen Musikanten gut in das Korps zu integrieren. Welchen Einfluss die Nervosität beim Öffnen des Vorhangs spielt, wird sich erst am Konzert zeigen! Hauptsächlich bei den Solo-Passagen sind auch bei den routinierteren Musikanten Nerven gefragt.

Ganz neue Klänge werden im anspruchsvollen, ersten Konzertteil zu hören sein, welcher mit Trompeten und Pauken eröffnet wird: Nach der Einzugsfanfare wird die Komposition Nostalgia nämlich in reiner Brassband-Besetzung gespielt. Der bekannte Walzer No. 2 aus der Jazz-Suite von Dimitri Shostakovich und die Alvarm Ouverture sind weitere Kompositionen des ersten Teils.

Besonders gespannt darf das Publikum auf den zweiten Konzertteil sein, in welchem dem Orchester das von der Zunft Höngg gespendete neue Schlagzeug offiziell übergeben wird. Das Konzertprogramm mit zahlreichen Ohrwürmern wie Benny Goodman Memories oder Udo Jürgens live hat die Musikanten begeistert und in der Probenarbeit motiviert. Ob der Funken auch auf das Publikum überspringen wird, zeigt sich am Samstag Abend.

Neben der grossen Tombola und Tanz mit dem Duo Ruedi und Walti kann aus der Festwirtschaft eine Neuigkeit vermeldet werden: Neu wird bereits ab 19 Uhr (Türöffnung 18.45 Uhr) das Nachtessen serviert, ideal als Einstimmung in den Konzertabend.

Weitere Infos über das Jahreskonzert finden Sie auch unter www.mveh.ch, der Homepage der Eintracht



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Furtbächli Fischwochen eröffnet

Bereits zum 12. Mal zieht das Restaurant Furtbächli beim Adlikerkreuz in Regensdorf mit seinen beliebten Februar-Fischspezialitäten-Wochen Fischfreunde der ganzen Region in seinen Bann.

Die Gebrüder Meier haben seit jeher ein ausgeprägtes Flair für hervorragende Fischgerichte, welches sich bereits auf der herkömmlichen Speisekarte abzeichnet. Während der traditionellen Fischwochen jedoch, setzen sie noch höhere Massstäbe und zelebrieren den Fisch in seiner ganzen Süß- und Meerwasser-Vielfältigkeit. Zudem wird im Zeichen der verunsicherten Fleischkonsumenten Fisch immer beliebter, da er eine gesunde, kalorienarme Abwechslung auf dem täglichen Speisezettel darstellt.

Richtig zubereitet ist halb gewonnen

Der Verwendung bester Frischfischprodukte wird im Restaurant Furtbächli oberste Priorität zugemessen. «Eher wird bei uns auf ein Produkt verzichtet als minderwertige Qualität anbieten zu müssen», meint Wirt Hanspeter Meier dazu. «Dabei spielt

aber auch die Zubereitungsart eine ungemein wichtige Rolle», erklärt Küchenchef Guido Meier und fügt an: «Fisch darf nur leicht gesalzen werden und beim Garen nur ziehen nie kochen, denn über den kräftigen Fond nimmt er die Würze auf.»

Variantenreiche Gerichte

Schon beim Studium der Speisekarte wird manchem Furtbächli-Gast das Wasser im Munde zusammenlaufen. Der Geheimtipp: Feinschmecker-Menu zum Hitpreis von nur Fr. 72.50 inkl. MWSt. erwartet Fisch-Gourmets auch dieses Jahr wiederum ein fantastischer 5-Gänger, bei welchem der Gast selbst zwischen je zwei Vorspeisen und Hauptgängen auswählen kann. Eine grössere Auswahl diverser passender Weiss-, Rosé-, aber auch mittelschwerer Rotweine – die übrigens durchaus zu Fisch passen – werden dabei zusätzlich glasweise angeboten.

Die Furtbächli Fischspezialitäten-Wochen finden ausser dem samstäglichen Ruhetag noch bis Ende Februar statt. Reservationen werden entgegengenommen unter Telefon 841 14 41.

Neuer Standort der Druckerei AG Höngg



Neue Adresse
der Druckerei AG Höngg:
Winzerstrasse 5
Telefon 340 17 40
Fax 340 17 41
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Wie zu erwarten war, gab es eine Flut von Erklärungen zu den Ereignissen des WEF in Davos, wobei vor allem die Krawalle und Sachbeschädigungen in Zürich zur Sprache kamen. Alle Parteien (SP, FDP, SVP, CVP) nahmen in Fraktionserklärungen zu den Ereignissen in Davos Stellung und verurteilten die Gewalttaten aufs Schärfste. Lediglich der Sprecher der GP/AL/Frap kritisierte den Polizeieinsatz, der unvernünftig gewesen sei. Andres Türler, als Sprecher der FDP, verlangte – nebst der Verurteilung der Vorkommnisse in Davos – vom Stadtrat dafür besorgt zu sein, dass am 1. Mai keine weiteren massiven Sachbeschädigungen, wie sie jetzt in der Stadt Zürich passiert sind, vorkommen können.

Mauro Tuena SVP, kritisierte in einer Fraktionserklärung das Versagen der städtischen Polizeiführung. Einmal mehr sind die Leidtragenden, an dem nie unter Kontrolle gehaltenen Saubannerzug durch unsere Stadt das Kleingewerbe, die Anwohner, unschuldige Passanten und die ohne ein vorbereitetes Dispositiv ins Feld geschickten Polizisten.

Werner Furrer SVP, der wie alle anderen Redner die Krawalle verurteilte, bemerkte unter anderem, dass es einfach nicht gerecht sei, wenn rechtsschaffene Bürger für ein und alles verzeigt und gebüsst werden, Chaoten und Randalierer gerichtlich aber nie verfolgt und zur Rechenschaft gezogen wurden.

Die eigentliche Ratsarbeit begann mit der Wahl für den aus dem Rat ausgetretenen Markus Tschopp CVP 10. Gewählt wurde Markus Schmid, CVP 10, für den Rest der Amtsdauer 1998 bis 2002, der ebenfalls auch neu, anstelle von Markus Tschopp, in der Sozialkommission Einsitz nimmt.

Debatte über Sterbehilfe Im Rat wurden sieben Vorstösse über Sterbehilfe gemeinsam behandelt. Wie zu erwarten war, gab es lange, engagiert geführte Diskussionen. Der Erlass von Stadtrat Robert Neukomm für die Zulassung von «Exit» in den Zürcher Alters- und Krankenheimen wird von vielen Gesellschaften als

staatsrechtlicher Skandal bezeichnet. Eine schweizerische Gesellschaft spricht dem Stadtrat von Zürich ab, dass er den Boden der Rechtsgleichheit verlassen dürfe. Wenn er es trotzdem tue, müsse sich der Stadtrat den Vergleich mit historischen Vorbildern aus den dreissiger Jahren gefallen lassen. Alle kranken, alten oder suizidalen Menschen brauchen von der Gesellschaft Schutz und Hilfe, aber niemals Gift!

Nebst vier Interpellationen wurden zwei Postulate und eine Motion, die alle als dringlich erklärt wurden, im Rat behandelt.

Placid Maissen CVP, verlangt vom Stadtrat eine sofortige Aufhebung der neuen Regelung und kritisierte die Haltung des Stadtrates in seiner ebenfalls zur Debatte stehenden Interpellation. Die indirekte Sterbehilfe befindet sich noch in einem Graubereich und es müsse zu einer Beurteilung eine allfällige Regelung im Strafgesetzbuch abgewartet werden, meinte Maissen.

Andres Türler FDP, wollte mit seiner Interpellation Auskunft darüber, ob unabhängig der grossen Diskussionen über die Sterbehilfe, ein allenfalls würdiges Sterben in den betroffenen städtischen Institutionen überhaupt möglich sei? Die teilweise unklare Antwort des Stadtrates wurde vom Interpellanten entsprechend kommentiert.

Kritik musste sich der Stadtrat für die Antwort der Interpellation von Dr. Arthur Bernet und Raphaela Ulcay, beide SVP, gefallen lassen. Die Interpellanten stellten dem Stadtrat unter anderem Fragen, inwieweit sich das Personal ein Bild über die Urteilsfähigkeit von suizidwilligen Personen in den städtischen Heimen machen könne und wie das Personal dafür geschult werde. Gemäss den Interpellanten ist die Antwort des Stadtrates sehr ausweichend – das Personal mit der Beurteilung völlig überfordert und nicht genügend geschult.

Mit einem Postulat verlangt Dr. Regula Enderlin SP vom Stadtrat die Prüfung, ob er bereit sei, in drei und in sechs Jahren einen Bericht vorzulegen, der darüber Auskunft geben kann, ob sich die Anzahl Suizide durch die Zulassungsbewilligung von Exit in Spitälern und Heimen verändert hat.

Bei Redaktionsschluss war die Sitzung noch im Gange.

TV Höngg Handball

1. Liga, Matchbericht vom 27. Januar: SG Höngg/Affoltern–Spose Kilchberg 28:23 (14:10)

Wichtiger Sieg für den weiteren Meisterschaftsverlauf! Im wichtigen Heimspiel gegen einen direkten Konkurrenten um den Verbleib in der 1. Liga reüssierte die Mannschaft um Trainer Peter Gutauskas und erspielte sich die nötigen beiden Punkte. Spose Kilchberg war mit 4 Punkten Vorsprung in diese Partie gestiegen und die SG Höngg/Affoltern musste unbedingt punkten, um nicht schon früh abgeschlagen auf dem Abstiegsplatz zu verbleiben.

Nach einem ausgeglichenen Start legte das Heimteam den Grundstein für den Sieg schon vor der Pause. Mit einer aggressiven Spielweise und schnellen Kontern wurden die Kilchberger stark unter Druck gesetzt. Dank einer soliden Defensivleistung und der guten Chancenauswertung lautete das Halbzeitresultat 14:10.

Der Start in die zweite Halbzeit gelang auch optimal und die Höngger konnten das Spiel gut kontrollieren. Die erwarteten schlechten zehn Minuten blieben aus und somit konnte der Gegner immer auf Distanz gehalten werden. In diesem Spiel zeigten vor allem Spieler eine gute Leistung, die bis anhin nicht immer viel Spielzeit bekommen haben. Die Mannschaft ist sehr ausgeglichen besetzt und somit für jeden Gegner schwer auszurechnen.

Der Jubel nach dem Schlusspfiff war verständlich und ausgiebig, denn mit diesem Sieg sind die Spieler der SG Höngg/Affoltern bis auf zwei Punkte an den heutigen Gegner herangekommen. Es bleibt aber weiterhin noch viel Arbeit und braucht weitere Punkte, um in der 1. Liga zu verbleiben.

Für die SG Höngg/Affoltern spielen: Im Tor: Kurt Pohle, Reto Buchli. Auf dem Feld: Stephan Bosshard, Quirino Deflorin, Adrian Denzler, Ivan Inauen, Lorenz Kürsteiner, Thomas Lehner, Lorenzo Liburni, Michele Mantovani, Yves Nonn, Peter Schnorf.

Nächstes Heimspiel: Samstag, 17. Februar, 17.30 Uhr in der Fronwaldhalle gegen BTV Aarau

Stellungnahme der Kreisschulpflege Waidberg zum Quick+Top

Die Kreisschulpflege Waidberg steht den Hauptzielen des Q+T, Nachbarschaftshilfe durch Jugendliche und gegenseitige Nachhilfestunden unter Jugendlichen, positiv gegenüber. Hingegen hat der in Schulhausnähe liegende Laden zu einem zermürbenden Katz-und-Maus-Spiel geführt, indem Jugendliche sich immer wieder aus dem Schulgelände absetzen und eine vernünftige Pausenaufsicht oder ein pünktlicher Lektionenanfang nicht mehr gewährleistet waren.

Aus diesen Gründen spricht sich die Schulpflege gegen eine Wiedereröffnung des Ladens am alten Standort aus. Die Schulpflege setzt sich aber auch dafür ein, dass die Trägerschaft für die Weiterführung der Aktivitäten an einem geeigneteren Standort weiterhin vom Sozialdepartement mit jährlich Fr. 10 000.– unterstützt wird. Auf diese Weise können die bewährten Aktivitäten des Q+T fortgesetzt werden, ohne dass der Schulbetrieb gestört wird.

Der Gründer und Präsident des Trägersvereins, Angelo Botti, hat alle Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Q+T niedergelegt. Er stellt auch nach seinem 25-Jahre-Dienstjubiläum und einem damit verbundenen Urlaub im März weiterhin seine Arbeitskraft dem Oberstufen-Schulzentrum Lachenze/Imbisbühl zur Verfügung.

Der Präsident der Kreisschulpflege Waidberg: Urs Berger

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken! Burkhardt 363 60 60 Rötelsstrasse 28 www.radio-tv-burkhardt.ch

AIKI – DOJO Traditionelles Aikido

Für das tägliche Training im Asia Budo Center am Meierhofplatz in Höngg

Roland Spitzbarth 4. Dan

Mo/Mi/Fr allgemein	7.15– 8.15
Di/Do Kinder	18.15– 19.15
Di/Do Erwachsene	19.30– 21.00

Vorbeikommen – mitmachen – Energie kennenlernen – sich spüren, wohlfühlen

Einschreibungen 6. und 8. Februar 2001

Probelektion gratis

Spitex Höngg – die neuen Strukturen werden konkret

Die laufenden Umstrukturierungen nehmen auch für Spitex Höngg konkrete Formen an. Was ändert sich im neuen Jahr – was bleibt gleich?

Rahmenbedingungen und Umfeld

Bis 2004 wird gemäss den Entwicklungszielen der städtischen Gesundheitsdienste eine Reduktion der Trägerschaften von heute 21 Spitex-Organisationen auf vier bis sieben Organisationen erwartet. Erstmals ab Anfang dieses Jahres übernimmt die Stadt keine Defizitgarantie mehr, sondern gibt den Trägerschaften sogenannte «leistungsabhängige Beiträge pro verrechnete Stunde» gemäss einem neuen Finanzierungsmodell. Dieses Finanzierungsmodell ist mit Zielsetzungen verbunden wie «vermehrte unternehmerische Freiheiten und Verantwortungen für die Spitexorganisationen» und «effiziente Steuerung durch die Stadt». Die sogenannte «Leistungsvereinbarung» wurde bereits unterzeichnet. Ebenfalls für dieses Jahr hat die Stadt die Leistungsaufträge für Haushilfe-Leistungen nicht mehr der Pro Senectute, sondern den Spitex-Vereinen abzugeben. Im Bewusstsein dieses Strukturwandels und der verstärkten unternehmerischen Anforderungen arbeitet Spitex Höngg mit den acht Spitex-Vereinen Affoltern, Aussersihl-Hard, Altstetten, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach, Oberstrass und Unterstrass schon seit zwei Jahren eng zusammen. Die Bemühungen dieser neun Vereine konzentrieren sich auf die Bildung von zwei neuen Spitex-Trägerschaften durch Fusion sowie eines gemeinsamen Administrationszentrums. Die Fusion der vier Nord-Vereine Affoltern, Oerlikon, Schwamendingen und Seebach wurde letztes Jahr beschlossen.

Fusionsabsichten der Westvereine «Zürich-Mitte/West»

Zur Fusion der West-Vereine Altstetten, Aussersihl-Hard, Höngg, Oberstrass und Unterstrass werden vom Gesundheitsamt der Stadt Zürich, mit Vorsteher Stadtrat Neukomm, Einwände betreffend Fusionspartnern erhoben, insbesondere wird seitens der Stadt der Einbezug von Aussersihl-Hard nicht akzeptiert. Mit Rücksichtnahme auf diese Einwände haben die fünf Vorstände der Westvereine entschieden, eine baldmögliche Fusion der restlichen vier Vereine Altstetten, Höngg, Oberstrass und Unterstrass anzustreben und durch die Mitgliederversammlungen beschliessen zu lassen. Weitere Spitexvereine sollen sich jedoch dem Verein Zürich-Mitte/West, je nach Entwicklung der Zusammenschlüsse in den übrigen Stadtgebieten, anschliessen können. Aussersihl-Hard beteiligt sich trotzdem am gemeinsamen Administrationszentrum.

Änderungen ab 1. Januar 2001 bei Spitex Höngg

Für die Geschäftsführung bei Spitex Höngg konnten wir Elena Owassapian gewinnen. Frau Owassapian war bereits bei Pro Senectute in dieser Funktion tätig und bringt eine reichhaltige Erfahrung mit. Sie wird auch für die Vereine Aussersihl-Hard, Altstetten, Oberstrass und Unterstrass diese Funktion wahrnehmen. Die Haushilfe wird neu durch Spitex Höngg mit der bisherigen Spartenleiterin, Theres von Aarburg und ihren bewährten

Der Kommentar

Risikoreich

Letztes Jahr wurden auf dem Zürcher Flughafen so viele Drogen beschlagnahmt wie noch nie. Drogen aller Art, welche Schmuggler mit Tricks sonder Zahl einzuführen gedenken. Zum Vertrieb in der Schweiz, dann aber auch einfach auf der Durchreise.

Wie kommen ihnen Polizei und spezielle Drogenfahnder auf die Schliche? Wie werden sie vor allem schon am Zoll erwischt? Am Flughafen Zoll von Unique, der als «Drehscheibe internationalen Rauschgift Handels» bezeichnet wird (NZZ).

Flughafenpolizei und Zollbehörden seien täglich vor die Aufgabe gestellt, «verdächtige Personen, die in die Schweiz einreisen wollen, in der Masse zu erkennen und Rauschgiftkurier zu überführen». Leicht sei das nicht, denn «die Schmuggler lassen sich allerlei Tricks einfallen».

Sie denken nicht so naiv einfach an doppelte Böden in den Koffern oder Hohlräume in den Schuhabsätzen, sondern gehen professioneller vor, zumal sie ja nicht nur mit ein paar Gramm delinquieren wollen. So entpuppen sich ganze Pralinenpackungen als Kokainnester: Kokainkugeln sind mit Schokolade überzogen. Oder die Büchsen, welche laut Aufschrift und Deklaration Tomatenpüree enthalten, beherbergen Rauschgift. Bei solchen Tricks fällt es nicht immer leicht, den Schwindel zu erkennen.

Nur: Schmuggler können sich (oder ihre Auftraggeber) allzu originell zeigen, denn wer reist denn schon mit einer Kollektion Tomatenpüree aus Asien nach Europa ein?

Haushelferinnen erbracht. Diese Integration hat zur Folge, dass ab Januar 2001 keine separaten Rechnungen mehr für die Gemeindekrankenpflege/Hauspflege einerseits und die Haushilfe andererseits verschickt werden und die Arbeiten zwischen den Sparten noch einfacher koordiniert werden können. Ein neues Rechenzentrum für alle neun oben erwähnten Vereine wird die Buchhaltung, Statistiken und Administration mit modernen Mitteln professionell erledigen können. Der Aufbau dieses Zentrums im Kirchgemeindehaus Oberstrass ist zur Zeit voll im Gange.

Was sich nicht verändert!

Die Spitex-Leistungen in der bisherigen gewohnten Qualität werden weiterhin aus dem bestehenden Spitexzentrum an der Limmattalstrasse 186 erbracht. Die Spitex bleibt insbesondere auch mit der Integration der Haushilfe im Quartier verwurzelt.

Die Einladung zur GV (8. März 2001) folgt in einer späteren Ausgabe des «Hönggers».

Elisabeth Kleiner, Vorstandsmitglied, Spitex Höngg

Fassade Mülhalde

Antwort auf den Leserbrief von Lothar Streuli im «Höngger» Ende Dezember 2000.

Etwas verspätet möchte ich herzlich danken für den Artikel im «Höngger» betreffs der Höngger Mülhalde. Endlich hat jemand diese Verschandelung öffentlich angeprangert. Ich bin eine Hönggerin, wohne aber seit vielen Jahren nicht mehr im Quartier, besuche es jedoch öfters. Für unsere ehemalige Sekundarschulklasse arrangiere ich jeweils die Klassenzusammenkünfte und diese hatten wir früher stets in der «Mühlhalde», bis das Innere derart verhandelt wurde, dass es keine ältere Person mehr gelüsten konnte, sich darin aufzuhalten. Aus Empörung über diese Gestaltung setzte ich mich – vor einigen Jahren – mit der Zürcher Denkmalpflege in Verbindung. Da erhielt ich den Bescheid, sie seien nur für die Erhaltung des Äusseren, also der Fassade, verantwortlich. Nun scheinbar auch dafür nicht mehr, sonst wäre wohl kaum eine so scheussliche Treppe bewilligt worden. Während des letzten Sommers sah man ja viel Kopfschütteln über diesen Schandfleck. Vielleicht – wer weiss – hat die Einsendung Erfolg. Wir können ja hoffen, der «Höngger» vom 22. Dezember 2000 sei von einem Verantwortlichen des Denkmalschutzes gelesen worden.

Hedi Gallmann, 8118 Pfaffhausen

Höngger Senioren-Wandergruppe

Tageswanderung vom Mittwoch, dem 7. Februar

Das Wandergebiet: Thurwanderung: Nesslau – Krummenau – Brandholz – Ebnat-Kappel – Wattwil. Aufstieg: unbedeutend. Abstieg: 150m. Wanderzeit: vier Stunden. Besammlung: 7.45 Uhr Zürich HB beim Gruppen-Treffpunkt, gilt auch für die GA-Inhaber. Billette: Kollektivbillett-Halbtax zirka Fr. 24.– inkl. Beitrag. Wanderleiter: Alex Redard, Tel. 341 26 43 und Hans Jaun, Telefon 341 21 75.

Liebe Wanderfreunde Unser IR-Zug verlässt den Zürich-HB um 8.10 Uhr und trifft um 8.54 Uhr in Wil SG ein, wenn möglich mit Kaffee/ Gipfeli von der Minibar. Dort steigen wir in die Bodensee-Toggenburg-Bahn, die uns nach Nesslau bringt, wo wir um 9.50 Uhr eintreffen. Eine Winterwanderung hat ihren besonderen Reiz. Gut ausgerüstet mit Wanderstock und Wanderschuh marschieren wir der Thur entlang, vorbei an der kleinen Insel in der Thur

mit der Kapelle des Johanneums. Der Weg nach Krummenau ist abwechslungsreich. Manchmal begleitet der Fluss den Weg, manchmal blickt man aus der Höhe auf ihn hinunter. Von Krummenau verläuft der Weg oben dem Talhang entlang, am Weiler Brandholz vorbei, mit Ausblick zum Fluss hinunter. Nach zirka 2 3/4 Stunden treffen wir in Ebnat-Kappel ein, wo wir im Hotel/Restaurant Traube zum wohlverdienten Mittagessen erwartet werden.

Nach der Mittagsrast setzen wir den Thurweg fort. Zur Rechten begleiten uns der Hülsberg und Schmidberg, links die Hügelzüge Regelstein und Tanzboden. Nach etwa 1 1/4 Stunden erreichen wir Wattwil, wo wir um 16.32 Uhr in den Voralpen-Express einsteigen. In Rapperswil wechseln wir in die S5, Ankunft Zürich HB 17.34 Uhr.

Es würde uns freuen, wenn uns möglichst viele Wanderlustige zu dieser Winterwanderung begleiten würden.

Eure Wanderleiter Alex Redard und Hans Jaun

Kirchliche Anzeigen		
	Reformierte Kirchgemeinde Höngg	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
9.30	Sonntag, 4. Februar in der Kirche Gottesdienst mit sechs Taufen mit Pfr. Matthias Reuter Anschliessend «Chilekafi» im Sonnegg Kollekte: Chinderhuus Wirbelwind	10.00 Sonntag, 4. Februar in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Jean-Marc Monhart Kollekte: Für Frauen für den Frieden
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	20.00 <i>Wochenveranstaltung</i> Montag, 5. Februar Lobgottesdienst in der Kirche
9.45	Krankenheim Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich
10.00	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	10.00 <i>Dimanche, 4 février</i> Culte. Cène Pasteur Pedro Carrasco
19.00	Ora per noi in der Kirche: Werkstattgottesdienst mit Jugendlichen für Jugendliche Leitung: Pfr. Hans Andreas Wüthrich Alle Gemeindeglieder sind herzlich willkommen!	10.00 Culte de l'enfance 10.00 Garderie 11.00 Après-culte
	<i>Wochenveranstaltungen</i> Dienstag, 6. Februar Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfrn. Angela Wäffler-Boveland	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44
10.00	Verkrachte Geschwister – Jakob und Esau Ökumenische Erwachsenenbildung Wer ist Jakob – wer ist Esau? im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 Vorbereitung: M. Braun, H.P. Ernst, B. Wiesendanger	9.30 Sonntag, 4. Februar Bezirks-Gottesdienst in der EMK Oerlikon Predigt: Pfr. Hans-Peter Schaad
20.00	Mittwoch, 7. Februar Höngger Senioren-Wandergruppe Tageswanderung an der Thur: Nesslau-Krummenau-Brandholz Wanderzeit: zirka 4 Stunden	19.00 Lob- und Anbetungsabend
7.45	Besammlung: beim «Treffpunkt» im Hauptbahnhof Leitung: Alex Redard, Tel. 341 26 43 und Hans Jaun, Tel. 341 21 75	<i>Wochenveranstaltungen</i> Dienstag, 6. Februar Bibelkunde-Unterricht Glaubenslehre-Unterricht
ab	Sonnegg – Café für alle	18.00 <i>Donnerstag, 8. Februar</i> Gmeind-Treff in der EMK Oerlikon Frau Pfrn. E. Jordi berichtet von ihrer Arbeit im Spital und im Krankenhaus
11.30	Mittagessen Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr Café bis 17.00 Uhr Bauherrenstrasse 53	20.00 <i>Freikirche Höngg</i> Openhouse Hurdacker Hurdackerstrasse 5
20.00	Mittwochabend-Gottesdienst in der reformierten Kirche gestaltet von Gemeindegliedern Kollekte: VBG (Vereinigte Bibel-Gruppen) <i>Donnerstag, 8. Februar</i> Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfr. Hans Andreas Wüthrich	10.00 Sonntag, 4. Februar Familiengottesdienst
19.00	<i>Freitag, 9. Februar</i> Hauserstiftung Andacht mit Pfr. Matthias Reuter Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg Bauherrenstrasse 53	9.15 <i>Mittwoch, 7. Februar</i> Fraueträff Thema: «Das Buch der Bücher – Altes Testament (Teil 2)» Parallel Chinderträff
10.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 22.30 Uhr offen	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 3. Februar Familien-Wortgottesdienst zur Fasnacht
12.00		18.00 <i>Sonntag, 4. Februar</i> Heilige Messe mit Predigt Blasiussegen Opfer: Für das Lehrerseminar Zug
19.30		10.00 <i>Werktagsgottesdienste</i> Montag, 5. Februar Heilige Messe zum Agathatag mit Brotsegnung Bibel teilen
		19.30 <i>Donnerstag, 8. Februar</i> Rosenkranz Heilige Messe
		8.30 <i>Freitag, 9. Februar</i> Heilige Messe
		9.00 <i>Aus der Pfarrei</i> Samstag, 3. Februar Pfarrefasnacht «Viva Brasil»
		15.00 Kinderfasnacht
		17.45 Maskenprämierung
		18.00 Familiengottesdienst
		Nachessen ab 19.00 Uhr
		19.00 Eröffnung Fasnacht
		23.00 Maskenprämierung

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztelefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.
Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeit der Apotheke ist beim Zentralsanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.
Der **Dienstturnus und andere Dienstleistungen** der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>
Serie 17
Helvetiaplatz-Apotheke, Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Radiostudio, Telefon 361 00 40
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Neben der (Mit-)Organisation verschiedener Anlässe im Quartier führt der Quartierverein zahlreiche Besprechungen, Vernehmlassungen (z.B. ETH Hönggerberg, Fluglärm) und öffentliche Diskussionen (z.B. Hallenbad Bläsi) mit den Verwaltungen der Stadt, des Kantons und des Bundes durch. So ist er Mittler im Quartier selbst, stellt Kontakte her und leitet entsprechende Anfragen und Anliegen an die zuständigen Amtsstellen weiter. Auch Ihre Meinung interessiert uns!
Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»
Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10
3. Februar Dr. med. Michael Busslinger
Von 9.00 Nordstrasse 89
bis 12.00 Uhr 8037 Zürich
für Notfälle: Telefon 361 64 00

Kinderkrippe

des Frauenvereins Höngg
Täneked doch au a öis!
Unser Spendenkonto CS 48 892-20

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10
Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktpersonen CVJF (Mädchen): Claudia Rathgeb, Telefon 052/212 20 78
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12
Kontaktperson CVJM (Buben): Thomas Lüssi, Telefon 371 61 45
Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Vereinsnachrichten Jugend

Jungschar Waldmann vom Rütihof
Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.
Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alli»...
Bist Du zwischen 6 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.
Kontaktpersonen:
Conrad Bucher, Telefon 341 34 46
David Keller, Telefon 341 50 78

Vereinsnachrichten Jugend

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg
Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.
Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre).
Kontaktperson: Sabrina Cejka, Kappenbühlweg 17, 8049 Zürich
Pfadi (11 bis 16 Jahre).
Kontaktperson: Eliane Herber, Breitensteinstrasse 58, 8037 Zürich
Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre).
Kontaktperson: Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich
Pfadi (11 bis 16 Jahre).
Kontaktperson: Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg
Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren (Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind jederzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau Heidy Bayer, Bäulistrasse 23, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 341 66 57.

Vereinsnachrichten Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?
Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnuppere unverbindlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.
Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 822 23 73, G 87742 10

Vereinsnachrichten Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190:
Singgruppe (Frauenchor)
Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube
Tanzgruppe
Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube
Senioren-Tanzen
jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube
Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.
Auskunft: Singen Telefon 342 08 12
Tanzen Telefon 341 83 08

Vereinsnachrichten Erwerbsausfallrente

als Schutz Ihrer Erwerbsfähigkeit

steuerlich begünstigt

V.B. Krampera, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

Vereinsnachrichten Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller
Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hpkellertreuhand@swissonline.ch

Vereinsnachrichten Karate in Höngg

Gratis Schnuppertraining Kinderkarate ab 5 Jahren
Morgenkurse für Frauen
Abendkurse
Info:
Asia Budo Center
Limmattalstr. 170
Telefon 01 954 09 42
Natel 079 403 37 56

Vereinsnachrichten Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
In unserem sehr schön gelegenen Altersheim beherbergen und betreuen wir 38 Pensionärinnen und Pensionäre. Dank unserem sehr gut ausgebildeten und diplomierten Pflegepersonal sind wir in der Lage, auch leichte Pflegefälle aufzunehmen.
Auskunft erteilen:
A. und B. Meroni, Heimleitung, Tel 341 73 74
Wir heissen auch Gäste in unserer Cafeteria herzlich willkommen, sie ist täglich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr geöffnet.

Vereinsnachrichten Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?
Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/271 62 00.

Vereinsnachrichten Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege – Hauspflege
Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00–10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr
Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Vereinsnachrichten Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Tel. 341 70 12, Postcheckkonto 80-22022-1.

Vereinsnachrichten Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:
Montag 18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag 18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:
Dienstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag 20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aqualit-Kurse auf Anfrage

Rettungs-schwimm-Kurse auf Anfrage

Auskunft: Martin Kömter Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer Telefon 341 57 35

Vereinsnachrichten Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg Turnhalle
Fitness Herren ab 16 Jahren
Dienstag 20.15–21.45 Vogtsrain*
Fitness Damen und Herren
Freitag 20.15–21.45 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Ernst Barnettler, Telefon 342 18 20
Jugendriege 1. bis 3. Klasse
Dienstag 18.00–19.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Trix Kipfer, Telefon 341 05 84
Männerriege des TV Höngg Turnhalle
Männerriege Donnerstag 20.00–21.30 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Toni Jegher, Telefon 341 51 43
Senioren Donnerstag 19.00–20.00 Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne: Koni Hausmann, Telefon 341 80 87
* Mai bis September Turnplatz Kappenbühl, Hönggerberg
Handballriege des TV Höngg
Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Aktive: Sandro Vassalli, Telefon 942 04 70
Junioren: Yves Nonn, Natel 079/404 41 85

Wir gratulieren

Geniess die Gegenwart mit frohem Sinn, sorglos, was dir die Zukunft bringen werde; doch nimm auch bittern Kelch mit Lächeln hin, – vollkommen ist kein Glück auf dieser Erde.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum bevorstehenden Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Sie auch in Zukunft begleiten.
Geburtstag feiern:
3. Februar
Frau Alice Nater
Riedhofweg 4, 95 Jahre
5. Februar
Frau Elisabetha Heid
Riedhofweg 4, 90 Jahre
7. Februar
Herr Werner Giger
Segantinstrasse 134, 80 Jahre
8. Februar
Herr Johann Kubny
Limmattalstrasse 9, 80 Jahre
Frau Luise Lüscher
Hohenklingenstrasse 40, 90 Jahre
9. Februar
Frau Dora Binder
Regensdorferstrasse 50, 85 Jahre
Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn **keine Gratulation** erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsstagsdatum zu erwähnen!
Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 7. Februar, 15.00 Uhr
Siegfried, Senioren-Tanzgruppe Höngg
Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.
Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

disco-h-öngg
groovige (un)beugsame 70-ties musik! Rock-Funk-Reggae Samstag, 3. Februar. Ab 21 Uhr amtlich bewilligter Barbetrieb!
Struwelpeter
Eine gelernte Coiffeuse verpasst Kindern jeden Alters pfiffige Frisuren. Mittwoch, 7. Februar, von 15 bis 16.30 Uhr.
Mäitlitreff
Für alle Mädchen ab Oberstufe. Am Montag, 5. Februar, treffen wir uns von 19 bis 22 Uhr, zum ersten Mädchentreff im Jugi Höngg. Wir kochen zusammen leckere Spaghettis, und veranstalten danach eine Kleiderbörse: Bring deshalb Deine Kleider mit, die Du gerne mit anderen tauschen möchtest.

News

aus dem Quartierraum Rütihof
Giblenstrasse 61, 8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Spielanimation
Mittwoch, 7. Februar, von 14 bis 16.30 Uhr. Spielen und Werken für Kinder im Primarschulalter. Teilnahme gratis und ohne Voranmeldung.
Spielen und Werken in den Sportferien
Von Montag, 19. Februar, bis Freitag, 23. Februar von 14 bis 16.30 Uhr. Teilnahme gratis und ohne Voranmeldung.

GZ aktuell
Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

Kulinarischer Abend
Freitag, 2. Februar, ab 19.00 Uhr im
Kafi Tintefisch. Menü: «Chilli sin car-
ne», Bohneneintopf mit Gemüse und
Salat, zum Dessert Coupe Dänemark.
Der gestiefelte Kater
Mittwoch, 7. Februar, 15.00 Uhr im
GZ-Saal. Theater «Fährbetrieb»
Stück nach dem Märchen von Charles
Perrault. Für Kinder ab 5 Jahren. Ein-
tritt: Fr. 8.– (K), Fr. 10.– (E). Telefoni-
sche Reservation im GZ empfehlens-
wert, Telefon 271 98 00.

Werkräume
Filzen bis 3. Februar. Wir drücken, rol-
len und kneten die gekardete Wolle zu
Pulswärmer und Stirnbänder etc.
Achtung: Die Werkräume sind vom 7.
bis 10. Februar geschlossen!
Holzwerkstatt
Mobiles bis 10. Februar. Aus Holz,
Plexiglas, Papier, Federn und vielen
anderen Materialien bauen wir unse-
re kleinen Mobile-Welten.

**Vergnügliche
Komödie
mit Tiefgang**

Unter der neuen Leitung von Hans
Heinrich Rüegg zeigt das Bernhard-
Theater Zürich – Komödie am Belle-
vue – ab 6. Februar 2001 einmal mehr,
dass auch leichte Abendunterhaltung
Tiefgang haben kann und sich durch
intelligente und lustige Dialoge aus-
zeichnet. Premiere hat die romanti-
sche Komödie «Der muss es sein» von
James Sherman.

Weit origineller und hintergründiger
als der deutsche Titel ist die vergnüg-
liche Verwechslungskomödie des
Amerikaners James Sherman. Sie ist
beste Unterhaltung und gleichzeitig
ein Plädoyer für die Möglichkeit, per-
sönliche Lebensvorstellungen zu ent-
wickeln, ohne den familiären Zusam-
menhalt zu gefährden.
Im Mittelpunkt dieser viele Jahre am
Broadway überaus erfolgreich ge-
spielten Komödie steht Sarah, die
Tochter traditioneller Juden, die ei-
nen Nicht-Juden liebt und dadurch
mit den von ihren Eltern hoch gehal-
tenen traditionellen Werten in Kon-
flikt gerät. Als die Familie den Auser-
korenen endlich kennen lernen
möchte, «bestellt» sie bei einer Agen-
tur einen Schauspieler und stellt ihn
als neuen Freund und Spitalarzt vor.
Was folgt, sind Verstellungen und Ver-
wirrungen, gepaart mit jeder Menge
Situationskomik – zumal der ver-
meintlich Zukünftige gar kein Jude ist
und seine Jüdischkenntnisse einzig
dem Musical «Anatevka» verdankt...
Für einen beschwingten Abend sor-
gen die SchauspielerInnen Made-
leine Scherrer, Roland Duppenhaler,
Gedeon Berger, Philippe Roussel,
Trudi Roth und Michael Gempart.
Regie führt Bruno Felix, für das Büh-
nenbild ist Peter Rieder verantwort-
lich. Die Komödie «Der muss es sein»
läuft bis 4. März, jeweils Dienstag bis
Freitag um 20 Uhr, Samstag um 19.30
Uhr und Sonntag um 17 Uhr.

**Ferienkurse
für allein
erziehende Mütter
und ihre Kinder**

In diesen Kursen haben allein erzie-
hende Mütter und ihre Kinder die
Gelegenheit, Ferien vom Alltag zu
nehmen, etwas für sich selbst zu tun
und gleichzeitig auch den Gedanken-
austausch mit anderen Frauen in ähn-
licher Situation zu pflegen. In den an-
gebotenen Kursen erhalten die Teil-

nehmerinnen wichtige Inputs für die
Zukunft. Die Kinder werden während
den Kurszeiten von Fachpersonal be-
treut. Und auch sie können dabei an-
dere Kinder kennen lernen und neue
Freundschaften schliessen.

**Kommunikation- und Redetraining
einerseits und Erholung vom Alltag
andererseits**
Der Grundkurs wird vom 22. bis 28.
Juli 2001 durchgeführt, und der Er-
gänzungskurs findet vom 8. bis 11. Au-
gust 2001 statt. Geleitet werden die
Kurse von einer ausgewiesenen Fach-
person mit pädagogischer Ausbil-
dung und mit langjähriger Erfahrung
als Leiterin von frauenspezifischen
Kommunikationskursen.

Kursort ist Filzbach, hoch über dem
Walensee in einer kinderfreundli-
chen Umgebung. Die Kurskosten be-
tragen für den Grundkurs Fr. 500.–
und für den Ergänzungskurs Fr. 200.–
pro Familie. Im Preis inbegriffen sind
Unterkunft mit Vollpension, Kurs
und Kinderbetreuung. Die Kurse
richten sich an Einzelternfamilien in
knappen finanziellen Verhältnissen,
und sie werden durch Migros-Kultur-
prozent, Life & Work subventioniert.
Interessierte können den entspre-
chenden Prospekt bei nachfolgender
Adresse anfordern: Migros-Kultur-
prozent Life & Work, FAZ, Postfach,
8031 Zürich oder über Telefon
277 21 73, Fax: 277 32 57 und E-
mail: doris.candinasamgb.ch
Weitere Informationen sind auch im
Internet unter www.kulturprozent.ch/lifeandwork zu finden.

**«Deutsche Konversation
in kleinen Gruppen»**

HEKS, das Hilfswerk der Evangeli-
schen Kirchen der Schweiz, lanciert
im Kanton Zürich ein erfolgreich er-
probtes Integrationsangebot. Das
Projekt «Deutsche Konversation in
kleinen Gruppen» für Fremdsprachi-
ge überzeugt durch seine Einfachheit.
Es funktioniert nach dem Prinzip
«zähme hocke und plaudere».

Gerade für fremdsprachige Frauen,
die nicht über die Möglichkeit verfü-
gen, ihre Deutschkenntnisse bei der
Arbeit anzuwenden und zu festigen,
ist es eine grosse Chance, sich regel-
mässig unter Leitung von deutsch-
sprachigen Freiwilligen zur Deutsch-
konversation zu treffen. «Deutsche
Konversation in kleinen Gruppen» ist
ein neues Sprach- und Integrations-
angebot der HEKS Regionalstelle
Zürich/Schaffhausen. Es basiert auf
der Erfahrung, dass vielen Fremd-
sprachigen die nötige soziale und be-
rufliche Integration fehlt, um selbst-
ständig Deutsch zu lernen. Nach dem
Besuch von Deutschkursen gibt es
keine Folgeangebote, in denen die er-
lernten Deutschkenntnisse angewen-
det und vertieft werden können. Hier
setzt die «Deutsche Konversation in
kleinen Gruppen» an. Sie folgt auf ei-
nen herkömmlichen Deutschkurs
und soll helfen, den mündlichen Aus-
druck zu stärken und fördern: Unter
der Leitung einer freiwilligen
deutschsprachigen Person sprechen
die Kursteilnehmenden in persönli-
chem Rahmen über alltägliche The-
men und tauschen eigene Erfahrun-
gen aus. Dabei werden die vorhande-
nen Deutschkenntnisse gefestigt und
der mündliche Ausdruck für Alltags-
situationen verbessert.

Ein Probelauf vom Herbst 1999 bis
Herbst 2000 zeigte das grosse Bedürf-
nis nach niederschweligen Übungs-
angeboten in deutscher Sprache auf.

**Bereits existieren zwanzig
Konversationsgruppen**
mit je rund fünf Teilnehmerinnen und
Teilnehmern an fünf Orten im Kan-
ton Zürich (zehn davon sind in der
Stadt Zürich und drei in Winterthur).
Auch seitens der freiwilligen Grup-
penleiterinnen und Gruppenleiter
stiess das Angebot auf grosses Inter-
esse: Auf ein kleines Inserat im Kir-
chenboten meldeten sich über 30
Freiwillige. Der Kontakt mit Men-
schen aus fremden Kulturen und die
spannende Aufgabe, diese bei der
sprachlichen Integration zu unterstüt-
zen, findet bei Freiwilligen grossen
Anklang.

Seit dem 1. Januar besteht nun bei der
HEKS Regionalstelle Zürich/Schaff-
hausen eine Koordinationsstelle für
die Konversationsgruppen. Der Auf-
bau weiterer Gruppen im Kanton Zü-
rich ist geplant.

**«Precious Woods»
schafft
den Durchbruch**

Das weltweit führende Unternehmen
für nachhaltige Forstwirtschaft, Pre-
cious Woods Ltd., hat den Durch-
bruch geschafft und im abgelaufenen
Jahr die Gewinnschwelle erreicht.

Der Hönegger Finanzexperte Dr. Ro-
bert Straub weist darauf hin, dass die
Gesellschaft vor einer weiteren Ex-
pansion steht, wobei zwei namhafte
neue Aktionäre gewonnen werden
konnten: die Beteiligungsgesellschaft
«Progress Now AG» und der Anlage-
fonds «UBS Eco Performance». Dr.
Straub ist Verwaltungsratspräsident
der Progress Now AG und auch Ver-
waltungsrat der Precious Woods Ltd.
Precious Woods verfügt über jahre-
lange Erfahrung mit der Nutzung na-
turnah gewonnener Tropenhölzer.
Zurzeit betreibt die Gesellschaft zwei
Projekte in Lateinamerika: Seit 1990
forstet das Unternehmen in Costa Ri-
ca verlassene Weideflächen mit Teak
und diversen einheimischen, hoch-
wertigen Baumarten auf. Ein verarm-
tes Landschaftsbild wird so ökolo-
gisch aufgewertet und eine stetig
nachwachsende Holzbasis geschaf-
fen. Im brasilianischen Amazonien
betreibt Precious Woods seit 1996 auf
rund 800 km² eigenem Land nach-
haltige Forstwirtschaft im Urwald
und schafft so Beschäftigung für die
einheimische Bevölkerung. Der Wald
erhält auf diese Weise auch einen wirt-
schaftlichen Wert für die Einwohner,
die dadurch nicht mehr auf die so ge-
nannte Brandrodung angewiesen
sind. Als bisher einziges Unterneh-
men im Amazonasgebiet wird dabei
der Betrieb nach den strengen Kriteri-
en des Forest Stewardship Council
(FSC) geführt. Rund zwei Drittel der
über 40 Holzarten werden exportiert,
der Rest innerhalb Brasiliens ver-
kauft.

**www.aids-info.ch
jetzt auch
auf spanisch**

Seit der Eröffnung der offiziellen Ho-
mepage der AIDS-Aufklärung
Schweiz 1997 wurde diese über 1 Mil-
lion Mal angeklickt. Die Homepage
vermittelt in vier Sprachen (deutsch,
englisch, französisch und italienisch)
Informationen zu Aids, HIV-Test, se-
xueller Übertragbaren Krankheiten,
Präventionsmöglichkeiten, HIV-Test-
möglichkeiten und noch vielem mehr.
Neu wurde jetzt eine spanische Ver-
sion der Homepage eröffnet.

**Initiative
«Strassen für alle»**

(kfs) TCS-Gruppe Zürich Stadt sagt
Nein zu Tempo 30 generell. Am 4.
März entscheiden die Stimmbürge-
rinnen und -bürger über die Initiative
«Strassen für alle», die eine generelle
Einführung von Tempo 30 innerorts
beabsichtigt.

Die TCS-Gruppe Zürich Stadt als
grösste Ortsgruppe innerhalb des
Touring Clubs Schweiz (TCS) lehnt
diese Initiative ab. Sie stellt sich aber
nicht grundsätzlich gegen Tempo-
30-Zonen. Diese sollen jedoch sorg-
fältig ausgewählt und punktuell auf
Wohnzonen beschränkt sein.

**Verstopfte Strassen
und nicht mehr Sicherheit**
Tempo 30 vermittelt den Fussgängern
ein falsches Sicherheitsgefühl, was ei-



**Ristorante
La Torre**
Hardturmstrasse 126
8005 Zürich
Überbauung
Limmat-West
Telefon 01/440 66 77
Fax 01/440 66 79
www.latorre.ch

Le delizie dello Chef
**Crostini al tartufo nero
su letto di rucola**
Geröstete Brotscheiben
mit schwarzem Trüffelpüree
auf Raukesalat *Fr. 15.50
**Carpaccio di manzo
all'Albese**
Rindscarpaccio
mit Parmesanplättchen,
schwarzem Trüffel und
Trüffelöl *½ Portion Fr. 22.50
½ Portion Fr. 32.50

**Strozzapreti al ragu
tartufato**
Hausgemachte
«Armentigwaren»
an Bologneser Sauce
verfeinert mit wenig Erbsen,
schwarzer Trüffelmutter,
frischem, schwarzem Trüffel
und einem «Schuss» Rahm
*½ Portion Fr. 22.50
½ Portion Fr. 32.50

**Smiunzato d'anitra
alla moda dello Chef
con riso selvatico**
Entengeschnetztes mit
Gemüse an Sojasauce
im Wildreisring Fr. 32.50

**Panettone alla fiamma
con gelato al ribes**
Flambierter Panettone
mit Johannisbeereis Fr. 9.50

*solo come antipasto
nur als Vorspeise

Buon appetito La Torre Team
Preise inkl. MWST.

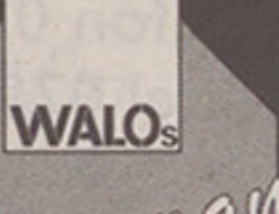
RESTAURANTS
NEUE


**Jedes Ding
hat zwei Seiten
die Neue Waid
hat Zürich
von der schönsten
Seite!**

Kulinarischer Genuss
mit der schönsten Aussicht
auf die Stadt,
den See und die Berge!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

**Jeden Sonntag
Brunch
ab 11
Uhr:**


Restaurant

WALO's Restaurant Hardturm
Hardturmstr. 124/126, 8005 Zürich
für Reservationen:
Tel. 01/278 10 50, Fax 01/278 10 51
Email Renato.Stirnemann@walo.ch

ne grössere Zahl von Unfällen mit
den schwächsten Verkehrsteilneh-
mern zur Folge hätte. Durch eine re-
duzierte Geschwindigkeit nimmt die
Lärmbelastung kaum ab und die Luft-
qualität wird nicht verbessert. Damit
Tempo 30 von den Autofahrerinnen
und -fahrern eingehalten wird, sind
verschiedene bauliche Massnahmen
notwendig. Gesamtschweizerisch
müssten Kantone und Gemeinden
dafür rund zwei Milliarden Franken
ausgeben.

**Innerorts auf Hauptstrassen
mit Tempo 30 zu fahren, widerspricht
dem Zweck dieser Strassen.**
Durch eine verminderte Geschwin-
digkeit wird auch der öffentliche Ver-
kehr stark behindert. Als Folge ver-
längerten sich die Transportzeiten
von Bussen und Trams in der Stadt.
Auch Tempo 30 generell wird unsere
Strassen nicht sicherer machen, denn
insgesamt wird dadurch die Zahl der
Unfälle nicht abnehmen.

**Geburtsvorbereitung
und Rückbildung**


Höngg
bei dipl. Hebamme SHV
mit entsprechender Zusatzausbildung
Information und Anmeldung bei
Therese Schäpper, Telefon 342 15 44
Beckenbodenkurse Für Frauen
jeden Alters



Urs Blattner
Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.

Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
Vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung.

Ideen
zum
Wohnen.


MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

**Kinder-
krippe**
des Frauenvereins Höngg
Tänkt doch au a öis!
Unser Spendenkonto
CS 48 892-20

**Kaufe
Orient-
teppiche**
alle alten, uralten,
abgetretenen,
ausgedienten,
in jedem Zustand.

Telefon
076/545 65 14
079/200 88 41
01/341 68 76

Der Steuerfuchs
Christa Zdarsky lic. oec. HSG bringt
Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration
in Ordnung.

Junioren (bis 25) und Senioren (ab 60)
erhalten Rabatt von 10%.

Vereinbaren Sie einen Termin:
Telefon 341 93 67, 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Furtbächli
RESTAURANT BAR GASTSTUBE

Wehntalerstr. 202 • 8105 Regensdorf • Tel. 01-841 14 41
info@furtbaechli.ch www.furtbaechli.ch

**GESUCHT! FISCH
LIEBHABER**

Ab sofort verwöhnen wir Sie wieder bis
Ende Februar mit feinsten traditionellen
Furtbächli-Fischspezialitäten.


**Probieren Sie auch unser
5-Gang Feinschmoeckermenu
für nur Fr. 72.50 inkl. MWST.**

Wir freuen uns auf Sie. Anita & Hanspeter Meier

Christine Demierre
Betrifft:
Wünsche
Ob Wünsche einmal
Wirklichkeit werden,
ist nicht so wichtig,
denn ob sie sich decken,
zeigt sich selten sofort.
Doch allein schon
Wünsche zu haben, gibt
dem Leben einen Drall
und neuen Antrieb.

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

jazzercise®



Tanz-Fitness – das ist der Hit – macht Spass und hält Dich fit!

- Einstieg jederzeit – kein Erfolgsdruck!
- Probelektion kostenlos! Täglich!
- Ärztlich-physiologisch geprüft
- Mitmachen ist alles und steigert Dein Wohlbefinden, innerlich und äusserlich!
- Pack die Turnschuhe ein und komm unverbindlich vorbei!

Jazzercise Center Zürich
Hardstrasse 235, 8005 Zürich
Wir senden Dir gerne den Stundenplan!
Telefon 01-273 28 21
Natel 079-420 29 32

www.jazzercise.ch

Französisch-Unterricht

(Konversation) erteilt. Ungefähr alle zwei Wochen einmal. Abmachung nach Absprache.
Telefon 342 11 46, abends.

Christian G. Bruppacher
tritt in den Ruhestand.

In Kürze geht meine 45-jährige Unterrichts- und Schulleitungstätigkeit zu Ende.

Es wäre mir eine grosse Freude, anlässlich meines

Abschieds-Cocktails

vom Freitag, 9. Februar 2001, 18-20 Uhr, vielen Menschen, die ich auf diesem langen, internationalen Weg treffen durfte, nochmals die Hand drücken, noch einmal mit ihnen anstossen zu können.

Dazu möchte ich alle Bekannten und Freundschaften, die gern kommen mögen, ins **Hotel-Restaurant «Sternen»** (1. Stock) in Zürich-Oerlikon einladen (Schaffhauserstrasse mit Franklinstrasse). Keine Anmeldung nötig.

Ihr Fachmann für
Maler- und Tapezierarbeiten



Sauber und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04

TAI CHI IN HONGG

Gratis Schnuppertraining

Anfängerkurse ab

15. und 27. Februar 01

vormittags, abends

und Wochenende

Info: Asia Budo Center

Yaw Hwa Chin

Limmattalstr. 170

Tel. 01 954 09 42

Natel 079 403 37 56



Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

**Manuelle Lymphdrainage,
Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI**

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo–Fr 8.00–19.00 Uhr



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon
- ISDN · Internet

FELDENKRAIS + METHODE

Neuer Kurs am Donnerstagmorgen
Beginn 1. März
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/341 02 53

He·OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000
Gleitsichtglas
VARILUX
FOR EYEGLASS

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75

Aktion



Der zweitürige «Oldtimer» von SIBIR ist im Jahr 2001 das neue Big Brother-Modell – ab 28. Januar im TV3.

Er verfügt über ein separat zu öffnendes Gefrierfach und ist in den Farben rot, blau, crème und anthrazit metallic erhältlich. Nutzinhalt 258 Liter. Energie-Effizienzklasse B.

Bestellungen zu den sehr günstigen Konditionen, **Fr. 1490.–** an

Heinrich Matthys Immobilien AG
Zürich-Höngg
www.matthys-immo.ch
Telefon 01-341 77 30
Fax 01-341 77 34

Liegenschaftsmarkt

Psychomotorik-Ther. sucht per 1. April 01 oder nach Vereinbarung eine grosse

2½- bis 3½-Zimmer-Wohnung in Höngg/Wipkingen.

Mietzins bis zirka Fr. 1600.– inkl. NK.
Telefon 01/341 94 31

Per 1.4.2001 zu verkaufen im Dorf von Otelfingen

4 1/2-Zimmer-Eigentumswohnung mit grossem Gartenanteil

Verkaufspreis: Fr. 455'000.–, Basteiraum: Fr. 33'500.–, Garage: Fr. 25'000.–

EISENEGGER TREUHAND AG
8105 Regensdorf, Tel. 01 840 51 61
E-Mail: eiseneggerag@swissonline.ch

Immobilien

Zürich-Höngg
«Am Wasser»

WOHNEN & ARBEITEN

6 1/2-Zimmer-Attikawohnung mit grosser Terrasse (ca. 150 m²) und 4 Garageplätze

- Wohnen/Essen mit Cheminée ca. 47 m²
- 4 Schlafzimmer und Studio
- klimatisierter Keller
- diverse Nebenräume

Verkaufspreis: Fr. 1'350'000.–

Nutzen Sie die Gelegenheit und rufen Sie uns an!
(Keine Vermittler)

Scheffelstrasse 12, 8037 Zürich
Tel. 01-444 29 60 Fax 01-444 29 71

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt
Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume HOLE Kaufe

Wohnungen Keller usw.
Flohmärtsachen ab
Antiquitäten
Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
01/341 37 97

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

www.svp-stadt-zuerich.ch

Einladung zum Quartierstamm Unterstrass

mit einem Gratis-Getränk

Unter anderem zum Thema:

Anleitung für das Ausfüllen der Steuererklärung 2001 A

Anwesende Persönlichkeiten:

Peter Weilenmann

Chef Steuerkommissär/Einschätzungsabt. 1

Cornelia Schaub

Gemeinderätin SVP

Monika Erfigen

Gemeinderätin SVP

Durch den Abend führt:

Rolf Siegenthaler sen.

Präsident SVP 6

Restaurant Krone Unterstrass

Schaffhauserstrasse 1, 8006 Zürich
(Tram Nr. 11 und 14 bis Krone Unterstrass)

**Donnerstag, 8. Februar 2001,
19.00 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Rolf Siegenthaler sen., Präsident SVP 6



Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Der Höngger

hat mit dieser Nummer eine **neue** Satzbreite.

Inserate

1-spaltig	25 mm
2-spaltig	54 mm
3-spaltig	83 mm
4-spaltig	112 mm
5-spaltig	141 mm
6-spaltig	170 mm
7-spaltig	199 mm
8-spaltig	228 mm
10-spaltig	286 mm

Reklame im Text

1-spaltig	54 mm
2-spaltig	112 mm
3-spaltig	170 mm
4-spaltig	228 mm
5-spaltig	286 mm
Ganze	
Seitenbreite	286 mm
Seitenhöhe	430 mm